2. CSLI Flughelferseminar 2009

(Bericht)

Da das Wetter für die praktischen Flugdurchführungen bei unserem 1. CSLI Flughelferseminar 2009 am 6. und 7.3.20909 absolut kein Erbarmen zeigte (Es waren wohl die beiden bisher schlechtesten Tage im Jahr 2009) mussten die praktischen Übungen und die Flüge mit dem Hubschrauber verschoben werden.

Ankunft der ersten Teilnehmer.

Noch geht es gemütlich zu...

... aber beim schriftlichen Test war es dann aus mit der "Gemütlichkeit".

Die Mühe hat sich gelohnt! Der Durchschitt lag weit über 90% !!!

Da wir aber am 27. und 28.3.2009 ohnehin unserer zweites Seminar geplant hatten, haben wir eben die Praxis der Teilnehmer des ersten Seminars auf den Nachmittag des 27.3.2009 verlegt und im Anschluss daran den Theoriekurs des zweiten Seminars.

Jetzt geht es in die Praxis. Hier das Abstecken des Landeplatzes.

Gefolgt von den "Einweisungs-Trockenübungen".

Ein Tankfahrzeug kann ganz schön eng sein. Vor allem wenn sich die Heckklappe nicht von außen öffnen läßt!

Pilot Klaus Weber erklärt den Tankvorgang beim Hubschrauber.

Jeder der Teilnehmer muß auch das "Passenger Briefing" üben.

Das klappte diesmal ausgezeichnet, da das Wetter sehr gut, wenn auch etwas windig war und so konnten endlich die von allen Teilnehmern schon so sehnlich erwarteten Hubschrauberflüge stattfinden. Zwei unserer CSLI Einsatzpiloten, Cpt.Dirk Nentwig und Berufshubschrauberpilot Klaus Weber (unnötig zu erwähnen, dass natürlich beide Piloten auch Mitglieder des CSLI und damit auch des CSLI Air Wing sind), haben es sich nicht nehmen lassen, unsere Flughelfer kameradschaftlich zu unterweisen und zu betreuen.

Auch in die Rolle eines Behinderten mußten die Flughelfer schlüpfen...

... um möglichst praxisnahe Bedingungen zu schaffen.

Inzwischen bereiten sich unsere CSLI Piloten (Klaus Weber und Dirk Nentwig) vor.

Aus dieser Perspektive sehen die Passagiere die Piloten.

Jetzt konnte erstmals das Ein- und Aussteigen unter realen Bedingungen (nicht nur im Flugzeughangar als „Trockentraining“) geübt werden. Die doch nicht ganz so einfachen Bedingungen (Lärm der Turbine, starker Abwind durch den Rotor und die doch große Enge in kleinen Hubschraubern) überraschten doch etwas.

Pilot Klaus Weber

Hier unser CSLI Vorstandsbeauftragter Rupert Prohaska im Rollsuhl.

Ja wie nehmen wir ihn denn...?

... soooo !

Auch der Transport mit dem Rollstuhl, der Umgang mit Personen mit Behinderungen (Da glänzen einige unserer Kameraden geradezu, als es darum ging eine Behinderung möglichst realitätsnahe darzustellen und damit ihre Kollegen entsprechend zu fordern) war nicht so einfach, wie es sich die Meisten vorher gedacht haben.

Oder mit vereinten Kräften?

Jedenfalls haben es die Flughelfer geschafft und alle Passagiere sind an Bord.

Der Einweiser gibt das Zeichen zum Abflug.

Der Hubschrauber hebt ab...

...und entschwindet in die Lüfte...

Aber alle waren mit Feuereifer dabei und die einzelnen Positionen wurden von jedem mehrmals individuell geübt. Am Abend kamen dann die Teilnehmer des Theoriekurses für des 2.Seminar und von sechs Uhr abends fast 23 Uhr wurden die theoretischen Kenntnisse vermittelt.

... um nach ca. 25 Minuten Flugzeit zu Landung eingewiesen zu werden.

Die Übungsflüge wurden mit einem Jet Ranger AB-206 durchgeführt.

Im Schwebeflug wird der Hubschrauber...

... in die richtige Position gewunken ...

Die anschließende Prüfung durch das beantworten von gar nicht so leichten Prüfungsfragen (Die positive schriftliche Theorieprüfung ist die Vorraussetzung für die praktische Ausbildung am nächsten Tag mit dem Hubschrauber) wurde von allen bravourös gemeistert und der Ergebnisdurchschnitt lag bei weit über 90%. Das war das beste Gruppenergebnis bisher. Müde aber zufrieden freuten sich aber alle schon auf den nächsten Tag. Den Tag des Fliegens.

... um dann punktgenau am vorgesehenen Platz zu landen.

Profis leisten eben mehr!

Nach der Landung wird die Rotorbremse betätigt.

Am nächsten Tag (28.3.2009) hatten wir wieder optimales Flugwetter und nach den Vorbereitungen für den Landeplatz, die „Passagierunterweisung“ und das Üben der Einweisungszeichen, ging es nach einem kurzen Briefing mit dem eingeteilten Piloten (Es war wieder Klaus Weber) zum „Flugdienst“.

Auch Piloten können lächeln (Hier Klaus Weber).

Dr.Gabriel Halat, CSLI Vorstandsbeauftragter für das Sanitätswesen, macht derzeit selbst den Pilotenschein für Flugzeuge und läßt sich daher noch alles genau erklären.

Und weiter geht es mit den Übungen.

Obwohl genug Platz ist, gehen alle zu Beginn der Übungen automatisch gebückt.

Als „Belohnung“ und als „Krönung“ des Ausbildungsseminar, konnten alle Teilnehmer auch einen fast 30-minütigen Hubschrauberrundflug als Passagiere, betreut von den inzwischen am Boden wartenden und übenden Kollegen, entsprechend genießen.

Aber dann stellt sich doch die Routine ein und die Körperhaltung wird wieder "normal".

Ein nicht ganz alltägliches Erlebnis, dass allen großen Spaß gemacht hat. Übrigens haben alle Teilnehmer den Kurs selbst bezahlt und unser CSLI Mitglied und Pilot Klaus Weber hat 50% der Flugkosten aus eigener Tasche bezahlt. Es wurden daher weder öffentliche Gelder (das CSLI bekommt ohnehin nichts) noch Spenden dafür verwendet. Einzig und alleine der Idealismus der Teilnehmer war die Basis dieser erfolgreichen CSLI Flughelferseminare.

Geschafft !

Wie im "Krieg der Sterne". Die "Firefighters" mit Helm und Hitzeschutzvisier.

Zum Abschluss erfolgte dann noch eine „Nachlese“ um Anregungen und Verbesserungsvorschläge für die nächsten Schulungen zu erarbeiten. Mit der Verteilung der Urkunden und der „Silbernen Fliegerschwinge des CSLI“ und einigen Ehrungen und Beförderungen ging wieder ein schöner, ereignisreicher und vor allen ein unfallfreier Tag im Vereinsleben des CSLI zu Ende.
Die Führung des CSLI dankt allen Kameraden, die durch ihre (unsichtbare) Arbeit (Bereitstellen der Hubschrauber, der Kursräume, Kopieren der Kursunterlagen, Einsammeln der Gebühren, Einteilung und Telefonate etc.) wieder dazu beigetragen haben, unsere uns selbst gestellten Aufgaben zu erfüllen und unseren Zielen wieder einen Schritt näher zu kommen.

Der Kursleiter BDKdt. Wolfgang Steinhardt überreicht die Urkunden an: Christoph Gaberszig ...

... Wolfgang Leithner ...

... Dr.Gabriel Halat. (Die Bilder sind hier stellvertretend für alle anderen Seminarteilnehmer)

Der "Doyen" des Kurses, Wolfgang Leithner, bedankt sich für die gute Durchführung des Seminars nach der Überreichung der Urkunden.

Insgesamt wurden bei diesen zwei CSLI Flughelferseminaren wieder 27 Flughelfer ausgebildet und werden auch am nächsten CSLI Flugtag am 18.7.2009 ihren freiwilligen und nicht bezahlten Dienst, gemeinsam mit vielen anderen CSLI Mitgliedern für Gemeinschaft leisten.